

netzwerk



rundbrief 2/1993

Einladung

*zur Mitglieder-
Vollversammlung
am Freitag, 2. Juli 1993
um 20 Uhr*

Tagesordnung

- 1. Wahl Versammlungsleitung,
Protokollführung*
- 2. Protokoll der letzten VV*
- 3. Anträge mit Gremienvoten*
- 4. Verschiedenes*

Inhalt

4	<i>Anträge:</i>	<i>Krabbelgruppe</i>
5		<i>Caracas</i>
7		<i>Umweltforum</i>
8		<i>Mutter Erde</i>
9		<i>Notruf, antirass.</i>
10		<i>Kulturverein Kurden</i>
12		<i>Ö & Ko</i>
13		<i>Payam</i>
16		<i>Praxis Beratung</i>
18		<i>Sauerteig</i>
20		<i>Il y a trois</i>
Ort:	22	<i>Protokoll VV, Kassenbericht</i>

Aktion «Dritte» Welt Merzig-Wadern

Weiskircher Straße 24

noch

6646 Losheim

Saarbrücken: Mitfahrgelegenheit und Abfahrt
Nauwieser Straße 19, 19.00 Uhr

Antrag

Krabbelgruppe in der alten Feuerwache
c/o Silvia Posenauer, Blumenstr. 14, 6600
Saarbrücken

Antrag auf Zuschuß für einen
„Kinderwagen“

Seit September 1992 werden in der Alten
Feuerwache 5 Kinder im Alter zwischen 11
Monaten und 1 1/2 Jahren betreut.

An der Betreuung beteiligt sich jeweils ein
Elter von jedem Kind an einem Vormittag in der
Woche. Die Kinder können so einen halben Tag
in einer Gruppe von Gleichaltrigen verbringen,
die Eltern haben an vier Vormittagen wöchentlich
„Kinderfrei“.

Die Krabbelgruppe wird von einer Eltern-
initiative und einer Frau, die gern mit Kindern
arbeitet (keine Erzieherin), betrieben.

Finanzen:

Alle Finanzen und Sachmittel (Spielzeug,
Matratzen) werden von den Eltern selbst getra-
gen bzw. sind durch Sachspenden zusammen-
gekommen.

Zuschußantrag:

Um die Kinder z. B. zu Kinderspielplätzen
zu transportieren oder kleine Ausflüge zu ma-
chen, benötigen wir einen Wagen, weil wir mit
zwei Erwachsenen nicht 5 Kinder in Tragen und

normalen Kinderwagen transportieren können.
Auch wollen wir in der Kindergruppe igendwann
zu acht sein.

Wir haben versucht, selbst einen Wagen zu
bauen, aber nirgendwo ließen sich Achsen und
Räder dafür beschaffen, weil alle Firmen eben
nur fertige Wagen verkaufen wollen. Auch die
Altstoffverwertung Brauerstraße konnte uns nicht
weiterhelfen.

Der Fahrradladen (Nauwieser 19) hat uns
einen Wagen speziell für Kindergruppen ange-
boten.

Wir bitten Euch dafür um einen Zuschuß
von 700 DM.

Silvia Posenauer

Gremienvotum:

vorbehaltlich der Klärung der Eigen-
tumsfrage positiv (eine Gegenstimme)

Ergänzendes Votum vom 2. 6. 93:

Aufgrund der zahlreichen Anträge und der
daraus folgenden Finanzknappheit von
Netzwerk empfehlen die Gremien eine
generelle Kürzung um 30%. Für das Pro-
jekt ergäbe sich dann ein Betrag von 490
DM.

**Sixth Cross-Cultural Black
Women's Studies Summer
Institute
Caracas**

Antrag

An das

Netzwerk Saar

Nauwieserstr. 19

6600 Saarbrücken

Für die Gruppe

Eunice Martins

Dillerweg 9

6543 Sohrscheid

Betr.: Finanzierung der Teilnahme am „Sixth Cross-Cultural Black Women's Studies Summer Institute“ in Caracas, Venezuela

Liebe MitarbeiterInnen des Netzwerkes Saar,

wir sind eine Gruppe von zwanzig Migrantinnen, Schwarzen und Jüdinnen. Zusammengefunden haben wir uns zum Teil auf dem „Zweiten Bundesweiten Kongreß von und für Immigrantinnen, Schwarze Deutsche, Jüdische und im Exil lebende Frauen. Frauen unter Druck in Deutschland und Europa 1992. Wege zu Bündnissen“ 1991 und dem, im selben Jahr in Deutschland stattfindenden, „Black Women's Studies Summer Institute“.

Die Arbeit unserer Gruppe besteht zum einen im Austausch über individuelle Erfahrung und Auseinandersetzung mit Rassismus, Sexismus und Antisemitismus in Deutschland, zum anderen in der Entwicklung politischer Widerstandsformen und deren Multiplikation

durch Vorträge, Workshops etc. Einer der wesentlichsten Punkte unserer Zusammenarbeit liegt in der Bildung von Bündnissen und in der Vernetzung der verschiedenen Gruppen untereinander (Migrantinnen, Jüdinnen, Schwarze Deutsche zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Sexismus).

Angesichts von 500 Jahren Kolonialismus, der Abschottung Europas gegen Flüchtlinge und MigrantInnen und der in Deutschland immer lebensbedrohlicheren Ausgrenzung aller „Fremden“ (Schwarze, MigrantInnen, JüdInnen), ist es unerlässlich, international Ansätze und Perspektiven gegen Eurozentrismus, Kolonialismus und Rassismus zu entwickeln.

Aus diesen Gründen möchten wir als Gruppe am „Sixth Cross-Cultural Black Women's Studies Summer Institute“ in Venezuela teilnehmen, um weitere Schritte in Hinblick auf Aus-



tausch, Vernetzung und Entwicklung von politischen Widerstandsformen auf einer globalen Ebene zu gehen.

Wir werden einige Referate zu verschiedenen Themen vorbereiten, um sie dort vorzustellen. Nach unserer Rückkehr werden wir unsere Ergebnisse und Erfahrungen wiederum hier auf einer breiteren Ebene vorstellen und weiterführen.

Benötigte Gelder:

1. Einschreibungsgebühr für 20 Frauen
(pro Frau 150 US-\$) 3000 US-\$
2. Kosten für Unterkunft und Verpflegung für
20 Frauen an 14 Tagen
(pro Frau 50 US-\$) 14000 US-\$
3. Flugkosten für 20 Frauen von Berlin nach
Caracas und zurück jeweils 1300 DM 26000 DM

Für einen baldigen Bescheid sind wir sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Eunice Martins

Sohrscheid, den 3. 5. 93

Gremienvotum:

Der Antrag überschreitet bei weitem die Förderungsmöglichkeiten von Netzwerk. Da keine Aussicht besteht, dazu (außer der Busfahrt nach Ensheim) einen relevanten Beitrag zu leisten und jeglicher regionaler Bezug fehlt, haben die Gremien beschlossen, dem Projekt abzusagen.



Am Stammtisch XXXX :

Diese Oster! Erst minimieren
sie den Sozialismus,



Und jetzt machen sie
bestimmt auch noch
unseren Kapitalismus
kaputt!



Betr.: Ausfallantrag auf max. 200 DM bzgl.
Tag-der-Erde-Fest, DFG am 6.6.93

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir stellen hiermit den Antrag auf max. 200
DM Ausfallzahlung, falls bei T.-E.-Fest Minus
entsteht.

Unkosten vermutlich:	+/- 4.000 DM
Einnahmen:	+/- 3.500 DM
(ohne Zuschüsse und Spenden)	
Fazit: Wahrscheinlich	+/- 500 DM

Miese.

Anbei ausführliches Programm.

Mit freundlichen Grüßen!

Horst Lühmann

Gremienvotum:

Es wird eine Ausfallbürgschaft von 200
DM befürwortet.

Antrag

Naturkostladen Mutter Erde

Wir, Margrit Theis, Udo Dröschel, Rainer Zimmer und Marie-Laure Alain, Gesellschafterinnen der Mutter Erde, bitten Netzwerk um ein Darlehen von 12.000,-DM. Mit dieser Summe richten wir uns nach der Gewerbesteuer, die unerwartet hoch ist und für 3 Jahre fällig wird.

Da ein Umzug wieder vor unserer Tür steht und wieder mit Geldinvestitionen verbunden ist, wir schätzen sie ungefähr auf 50.000 DM, ist unsere Geldliquidity sehr eng zur Zeit.

Der Umzug wurde uns im September letzten Jahres bekannt, nachdem das Haus, wo die Mutter Erde sich befindet, verkauft wurde. Wir hatten im April desselben Jahres einen Umbau von einem Wert von ca. 10.000 DM durchgeführt.

Umbau + Steuer + Umzug machen, daß unsere Finanzen sehr knapp aussehen. Von daher bleibt uns nur die Möglichkeit, Kredite aufzunehmen, um den Laden weiterführen zu können.

Liebe Grüße

Rainer Zimmer, Marie-Laure Alain

Gremienvotum:

Antrag befürwortet vorbehaltlich einer Betriebsberatung durch Netzwerk. Wegen Finanzknappheit sollen nur 8.400 DM bewilligt werden.



Im Raum Süd-
baden wurde
heute morgen
Ozonalarm ge-
geben.
(Radio)



Kinder und alte
Leute sollten in
geschlossenen
Räumen bleiben.



Initiative für ein antifaschistisches und antirassistisches Notruftelefon

Antrag

Einige Leute aus unterschiedlichen Gruppen und Spektren haben diese Initiative für ein NOTRUFTELEFON in Saarbrücken ergriffen.

Wir gehen davon aus, daß es viele unterschiedliche Formen und Initiativen in diesem Land braucht, um der reaktionären Entwicklung etwas entgegenzusetzen. Als eine solche begreifen wir das NOTRUFTELEFON. Wir sind im Moment personell nicht in der Lage, ein solches Telefon tagtäglich rund um die Uhr einzurichten. Dies ist jedoch ein Ziel, das wir anstreben.

Wir werden deshalb damit anfangen, von Freitags bis Sonntags das Notruftelefon rund um die Uhr in Schichten mit je 2 Personen zu besetzen. Einen Ort dafür haben wir uns überlegt und einen Telefonanschluß beantragt. Den Ort wollen wir nicht öffentlich machen, da die Erfahrung aus anderen Städten zeigt, daß eine solche Zentrale von Faschisten bedroht ist.

Unsere Initiative arbeitet in Kooperation mit den Leuten von der "Gelben Punkt Aktion" und der von ihr erstellten Telefonkette. Es ist sozusagen eine konkrete Weiterentwicklung der Telefonkette.

Um das antifaschistische und antirassistische Notruftelefon im möglichst vielen gesellschaftlichen Bereichen bekannt zu machen ist es notwendig, die Telefonnummer und unsere konkreten Ziele bekannt zu machen. Aus diesem Grund wollen wir ein 2-farbiges Plakat in hoher Auflage erstellen und plakatieren. Gleichzeitig wollen wir Faltblätter in verschiedenen Sprachen drucken und an in- und ausländische Menschen

verteilen. Es wird auch notwendig sein, für die laufenden Kosten Unterstützer und UnterstützerInnen zu finden.

Gleichzeitig ist es notwendig, daß sich die Zahl der Menschen, die sich aktiv an den Schichten und Vollversammlungen beteiligen, verbreitert. Für jetzt ist dazu das Antifa Plenum die Anlauf- und Kontaktstelle. Es findet jeden ersten Donnerstag um 19.00 h (monatlich) im Deutsch-Ausländischen Jugendclub statt.

Wir beantragen vom Netzwerk für diese Initiative, insbesondere für die Plakate zum Anlaufen, DM 1.000,- Zuschuß.

Darüberhinaus finden wir es gut, wenn ihr euch überlegt, ob es möglich ist, daß wir einen festen Betrag monatlich bekommen als Spende. Auch ein kleiner Betrag hilft uns weiter, wenn ihn mehrere Gruppen uns zukommen lassen.

Viele Grüße
für die Ini

Name/n des/der AntragstellerInnen ist/sind
den Gremien bekannt

Gremienvotum: Grundsätzlich positiv

Ergänzendes Votum vom 2. 6. 93:
Aufgrund der zahlreichen Anträge und der daraus folgenden Finanzknappheit von Netzwerk empfehlen die Gremien eine generelle Kürzung aller Beträge um 30 %. Für das Projekt stünden somit 700 DM zur Verfügung.

Antrag

Kultur- und Unterstützungsverein
des kurdischen Volkes
Alte Feuerwache
Landwehrplatz 2
6600 Saarbrücken

Finanzielle Unterstützung unseres Vereins

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir wenden uns an Sie mit der Bitte um finanzielle Unterstützung unseres Vereins.

Der Kultur- und Unterstützungsverein des kurdischen Volkes hat seit einiger Zeit seinen Sitz in der alten Feuerwache. Wir haben vor allem ein Treff- und Kommunikationszentrum dort, das täglich von etwa 40 Personen frequentiert wird, am Wochenende bis zu 100, die in irgendeiner Form Hilfe bei uns suchen. Wir müssen Beratungen durchführen und Übersetzungen anfertigen. Darüberhinaus gibt es eine Kindergruppe, eine Frauengruppe, eine Arbeitergruppe, kurdischen Sprachunterricht, eine Fußballmannschaft, eine Folkloregruppe und Musikunterricht. Die hinlänglich bekannte dramatische Situation der Kurden in ihren Herkunftsländern hat mit dazu geführt, daß immer mehr Kurden unsere Hilfe in Anspruch nehmen und unsere Arbeit immer wichtiger wird.

Unsere Gruppe arbeitet ohne jegliche finanzielle Unterstützung, und die täglich anfallende Büroarbeit ist nur auf ehrenamtlicher Basis, wie wir z. Z. arbeiten, kaum noch machbar. Vieles

führen möchten, scheidet oft schon im Vorhinein an der finanziellen Misere des Vereins. Allein die im Büro anfallenden Druck-, Papier-, Porto- und Telefonkosten betragen jährlich mehrere Tausend Mark. Die Fußballgruppe besitzt keine Tricots, und zur Kindergruppe können manche Kinder nicht kommen, weil wir kein Geld haben, um ihnen die Fahrtkosten zu erstatten. Auch die Musikgruppe ist aufgrund fehlender Musikinstrumente fast handlungsunfähig. Wir bräuchten:

Kosten- und Finanzierungsplan

a) Folklorekleider	
Pro Person 1500 DM mal 20 Personen	30.000 DM
Für Kinder (12 Personen)	
1000 DM mal 12 Personen	12.000 DM
Musikinstrumente, gleichzeitig für Musikkursus	
8 Stück Saz zu je 800 DM	6.400 DM
1 Zorna (kurdische Oboe)	500 DM
1 Cumbus (Gitarreähn. Instrument)	1.500 DM
2 Darbuka (Handtrommel)	500 DM
1 Daul (Große Trommel)	900 DM
2 Flöten (Querflöte)	400 DM

4 Mikrophone, Boxen, Verstärker,
(pro Woche 8-10 Stunden Proben)
6.000 DM

b) Fußballmannschaft
Forma (Sportkleidung) 30 Stück
1.800 DM

Trainingsanzug 15 Stück
1.600 DM

c) Musikkurs 25 Teilnehmer
Chorgesang 14 Teilnehmer
Pro Woche 5 Stunden 16.000 DM

77.600 DM

- d) Schreiben und lesen der kurdischen
Sprache
e) Hilfskraft für Sozialarbeit

Wir möchten uns mit diesem Brief an Sie wenden und Sie bitten, die Musikgruppe finanziell zu unterstützen, so weit es in den Möglichkeiten ihres Vereins liegt.

In der Hoffnung auf baldige Antwort verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Sükrü Koc

Gremienvotum:

Nach Rücksprache mit dem Verein und aufgrund der knappen Finanzen empfehlen wir einen Zuschuß von 700 DM.



...
"Aha, da haben wir's! Bei Ihnen ist ja völlig das Profil runter!"

Antrag

Liebe NetzwerkerInnen,

es ist mal wieder so weit: Ö&KO braucht Geld, und zwar 3.000 DM.

Um möglichst sicher zu gehen, stellen wir zwei Anträge, einen für einen Kredit bei euch, einen auf Direktkreditvermittlung. Wir nehmen dann das Geld, was als erstes kommt.

Sollte das Darlehen beim Ökofonds doch noch platzen, nehmen wir beides bzw. erhöhen auf 5.000 DM, wenn möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Mörsdorf

Wir bitten Netzwerk um ein Darlehen in Höhe von 3.000 DM, Laufzeit drei Jahre, ein Jahr tilgungsfrei, zur Finanzierung unseres Umzuges und neuer Ausstellungsstücke.

Begründung:

Da wir mit unserem jetzigen Laden nicht mehr zufrieden sind, wollen wir umziehen. Um neue Schwerpunkte zu setzen, werden wir unsere Ausstellung in den Bereichen Betten/Matrasen und in Bodenbeläge erweitern. Insgesamt rechnen wir mit Kosten in Höhe von ca. 7.000,- DM (Aufstellung in der Anlage). Da wir nach dem Umzug mit einem kurzfristigen Umsatzrückgang rechnen, wollen wir den Großteil dieser Kosten über Darlehen finanzieren, um unsere Liquidität nicht zu gefährden.

Der Ökofonds hat uns 2.000 DM zugesagt unter der Voraussetzung, daß wir für die restli-

chen 3.000 DM einen anderen Geldgeber finden. Als Sicherheit können wir unseren PKW-Anhänger (2 Jahre alt, Neupreis 3.965 DM) oder Bürgschaften anbieten. Außer bei Netzwerk (monatliche Rückzahlung 150 DM, Restschuld 3.900 DM) haben wir zur Zeit keine Schulden.

KOSTENAUFSTELLUNG

Betten und Matrasen:

- 1 Bett komplett 1.200 DM
- 1 Kinderbett komplett 1.000 DM
- Decken und Kissen 750 DM
- Bezüge 400 DM

Bodenbeläge:

- Muster Kork, Kokos, Sisal,
Wolle, Linoleum, Holz 500 - 1.000 DM

Renovierung und Einrichtung: 1.000 bis
1.500 DM

Werbung: 750 DM

gesamt: 6.600 DM

Gremienvotum: Vorbehaltlich der Möglichkeit einer Direktkreditvermittlung grundsätzlich positiv.

Ergänzendes Votum vom 2. 6. 93:

Da es die große Zahl der Anträge und die Finanzknappheit von Netzwerk unmöglich macht, derzeit alle Anträge voll zu bedienen, schlagen wir einen Kredit in Höhe von 2.000 DM vor.

„Payam“ Verein für multikulturelles Leben, Völkerverständigung und Geschichte e.V

Antrag

„Payam“ Verein für multikulturelles Leben, Völkerverständigung und Geschichte e. V., c/o Esfandiar Amirmolavi Landwehrplatz, Alte Feuerwache, 6600 Saarbrücken

Liebe Freundinnen und Freunde,

da sich in letzter Zeit die Gewalttaten gegen Ausländer und andere gesellschaftlich benachteiligte Minderheiten häuften und ein Ende dieser katastrophalen Entwicklung leider nicht in Sicht ist, halten wir es für wichtig, auch im Saarland dem Rassismus massiv entgegenzutreten. Wie Ihr bereits informiert seid, hatten wir daher eine großangelegte Solidaritätsveranstaltung vom 7.-9. Mai 1993 am Schloßplatz geplant. Der Titel der Veranstaltung sollte lauten: „Die Bestie lebt.“ Leider mußten wir aus finanziellen Gründen das Datum auf den 25.-27. Juni d. J. verlegen. Auf Druck der Zuschußgeber sind wir auch gezwungen, den Titel unserer Veranstaltung etwas „abzumildern“.

In Zusammenarbeit mit allen interessierten öffentlichen Einrichtungen wie Rundfunk und Presse, Bürgerinitiativen, Vereinen oder interessierten Einzelpersonen sind Musik-, Theater- und Kabarettveranstaltungen, Infostände, Diskussionen und Gespräche mit betroffenen Minderheiten vorgesehen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Programms „Saarländischer Sommer“ des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur statt. Anträge auf Unterstützung liegen bereits beim

Sozialministerium, dem Kulturstand, dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Saarländischen Rundfunk, Radio Salti sowie dem Oberbürgermeister der Stadt Saarbrücken vor und werden zur Zeit bearbeitet.

Wir bitten auch Euch um finanzielle Unterstützung. Für Eure Mithilfe möchten wir im voraus danken und verbleiben

mit freundlichen Grüßen,

Verein für multikulturelles Leben, Völkerverständigung und Geschichte e.V. „Payam“.

E. Amirmolavi



Solidaritätsveranstaltung am 25. bis 27. Juni

Programmablauf

Freitag, 25. 6.:

Bühne: 16.00 Eröffnung
 17.00 "Art of Gefros"
 18.30 "Perfect Pictures" (Pop)
 20.00 "The whole chance an the serious guys" (Blues)
 21.00 "Susan Weinert Band" (Jazz)

VHS 19.00 Necati Mert

Schloß 16.00 Ursula Machilla
 19.00 literarische Veranstaltung in iranischer Sprache

Samstag 26. 6.:

Bühne 15.00 Philippinische Tänze
 16.00 Koumpo (Musik aus Senegal)
 17.00 Folkloregruppe
 19.00 "Witch Burning" (Hardrock)
 20.00 "Haridan" (Speedmetal)
 21.00 "Donson" (Sleezerock)

VHS 15.00 Antifa-Gruppe aus

Wiesbaden
 Schloß 19.00 Ursel Quack "Gelber Punkt"

Sonntag 27. 6.:

Bühne 12.00-18.00 verschiedene Folkloregruppen

Theater (Barbara Stützel)

Kabarett ("Schablonskys Juckpulver")

18.30 "Line" (Pop)

20.00 "Krallfrosch" (Deutschrock)

VHS 15.00 Roland Röder

16.30 Filme: "Mir zeyen do" (Film über den Widerstand von Frauen im Warschauer Ghetto),

Kurzfilme ausländischer Re-

gisseure zum Thema Ausländerfeindlichkeit
 Bühne und Straße: 15.00 Kinderprogramm

Folgende Programmpunkte sind noch in Planung:

Podiumsdiskussion: "Antifaschismus und Antirassismus in der BRD"

Jutta Dithfurt (Ökolinx, Hessen)

Thomas Ebermann (Publizist)

Ulla Jelppe (PDS)

Reinhard Klimmt (SPD)

Ludger Vollmer (Die Grünen)

Moderation: Roland Röder

(Arbeitsschwerpunkt "Rassismus" des Bundeskongresses entwicklungspolitischer Aktionsgruppen)

Vortragsveranstaltung: Bernd Sieglar ("Auf-erstanden aus Ruinen. Rechtsradikalismus in der ehemaligen DDR"):

"Rechtsradikalismus in Deutschland"

Literarische Veranstaltungen in deutscher und ausländischen Sprachen.

KOSTENPLANUNG

Vorbereitung, Satz, Telefon, Porto

800 DM

Werbung

6000 DM

Stadtwerke

1500 DM

Bühne und Beschallung

10000 DM

Verpflegung der Bands und Künstler (ca 80

Pers.) 6000 DM

Aushilfskräfte für drei Tage (ca 20 Personen) 6000 DM

Reise- und Übernachtungskosten Referenten (ca 18) 7200 DM

Verpflegung der ausländ. Musiker u. Künstler (ca 40) 3000 DM

Kabarett und Kinderprogramm

2300 DM

sonst.

4000 DM

insgesamt

46800 DM

Gremiovotum:

Da sich das Projekt nicht gemeldet hat,
empfehlen wir Ablehnung.

Anm: Payam hat angerufen, daß sie die
Nachricht zu spät erreicht hat. Sie melden
sich wieder.



Praxis für pädagogisch-
psychologische Beratung
und Erwachsenenbildung
Bärbel Hofer/Stefanie Reiche

Antrag

Liebe NetzwerkerInnen,

Mitte letzten Jahres haben wir, zwei Pädagoginnen aus Saarbrücken, uns zusammengesetzt, um über die Möglichkeiten einer selbstbestimmten Arbeitsform im sozialen Bereich nachzudenken. Herausgekommen ist dabei die Gründung einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechtes, der "Praxis für pädagogisch-psychologische Beratung und Erwachsenenbildung - Bärbel Hofer/Stefanie Reiche". Unser primäres Ziel ist es, der stetig wachsenden Nachfrage in bezug auf Beratung und Unterstützung in Erziehungsfragen(-problemen) nachzukommen. Begleitend zu der Beratung der Erziehenden arbeiten wir auch mit den "symptomtragenden" Kindern und Jugendlichen im pädagogisch unterstützenden Spiel. Konkret heißt das, daß die Kinder mit den unterschiedlichsten Spiel- und Lemmaterialien ihre Probleme bzw. schwierigen Situationen „durchspielen“ können, um so zu einer Bewältigung und neuen Lösung zu gelangen. Unsere Praxis ist auch offen für Menschen, die sich in schwierigen Entscheidungs- oder Lebenssituationen befinden, in denen die Selbsthilfe einer unterstützenden und klärenden Fremdhilfe bedarf. Leitziel unserer Tätigkeit ist es, die „Ratsuchenden“ in ihrer eigenen Problemlösungsfähigkeit zu unterstützen und Selbstheilungskräfte zu aktivieren.

Neben der beratenden und spielpädagogischen Arbeit bieten wir für Erziehende, pädagogische Fachkräfte und andere Interessierte Vorträge, Kurse, Seminare und Gesprächskreise zu persönlich und pädagogisch relevanten

Themenstellungen an. Unser Ziel hierbei ist es, durch gezielte Informationen und gemeinsamen Austausch dem Entstehen von Schwierigkeiten im persönlichen und zwischenmenschlichen Bereich vorzubeugen und „gesellschaftliche Randstellungen“ (z.B. Alleinerziehende, Geschiedene etc.) aufzubrechen.

Anfang des Jahres haben wir in der Rosenstraße zwei Räume angemietet, renoviert und mit einer minimalen Grundausstattung als Beratungs- bzw. Spielraum eingerichtet. Am 1. April war die offizielle Eröffnung.

Da wir uns freiberuflich niedergelassen haben und bis jetzt noch keine Kassenzulassung erwirken konnten, müssen wir ein Honorar erheben, das je nach Einkommen der KlientInnen gestaffelt ist.

Wir verstehen uns nicht als Konkurrenzunternehmen zu den beiden kirchlichen Beratungsstellen in Saarbrücken, sondern eher als ergänzende Einrichtung, da bei diesen beiden Beratungsstellen die Wartezeiten sehr lang sind und die Probleme nicht immer unbedingt ein halbes Jahr aufgeschoben werden können.

Um sinnvoll und vor allen Dingen länger als ein halbes Jahr bestehen zu können, benötigen wir zur Ausstattung der Räume, zum Einkauf von Spiel- und Lemmaterialien (u.a. Montessori-Material) und zur vorläufigen Deckung unserer Betriebskosten (da es sicher einige Zeit dauern wird, bis unser Angebot „durchgesickert“ ist), ein zinsloses Darlehen in Höhe von 10.000 DM.

Wir hoffen, daß die Angaben incl. Anlage
soweit verständlich sind und unserem Antrag
zugestimmt werden kann.

Mit freundlichem Gruß

Bärbel Hofer/Stefanie Reiche

Gremienvotum:

Vorbehaltlich der Möglichkeit einer
Finanzierung über Direktkreditvermittlung
grundsätzlich positiv.

Anm.: Es besteht ein Kreditangebot.

WARUM WOLLEN SIE
BUNDESTAGIABGEORDNETER
WERDEN?

ICH MÖCHTE MAL
SELBER ERLEBEN
WIE MACHT
KORRUMPIERT!



Antrag

SAUERTEIG e.V. Verein für Kommunikation, Kreativität und selbstverwaltetes Arbeiten e.V

SAUERTEIG e.V.
Verein für Kommunikation, Kreativität und
selbstverwaltetes Arbeiten e.V.
Josefstalerstr. 8, St. Ingbert

Liebe Leute von Netzwerk,

lange schon führen wir in unserem Kulturcafé Café "K" Kulturveranstaltungen durch. Mittlerweile ist für uns wieder der Zeitpunkt gekommen, unser Outfit zu ändern und gerade in Bezug auf unsere Veranstaltungen zu verbessern. Zu verbessern heißt, daß wir erreichen möchten, unser Fassungsvermögen zu steigern und das Ambiente zu verbessern, um bei Veranstaltungen unsere Räumlichkeiten besser ausnutzen zu können und eine optimale Atmosphäre zu erhalten.

Die Idee ist, die Bühne auf die andere Seite zu verlegen. Dies hätte zwei Vorteile, erstens ist die Bühne größer wie die bisherige, zweitens könnte das Nebenzimmer als Zuschauer/innenraum mitgenutzt werden. Jedoch müßten wir dafür die tragende Säule in der Mitte durch zwei Unterzüge ersetzen. Auch die Eingangstür müßte verlegt werden, damit bei Veranstaltungen die eintretenden Zuschauer/innen nicht stören. Dazu ergänzend sind noch eine Reihe anderer Veränderungen geplant, wie den Bodenbelag zu erneuern, die Fenster zu vergrößern, die Theke zu ändern, tapezieren, streichen. Ihr könnt Euch vorstellen, daß uns das viel Geld kosten wird und wir auf Zuschüsse und Darlehen angewiesen sind. Auch bei Euch wollten wir nachfragen, ob

es möglich ist, von Euch finanziell und auch durch eine Beratung zwecks Förderung durch weitere Ämter unterstützt zu werden.

Es wäre schön, wenn Ihr uns bald Bescheid geben könntet, am besten natürlich mit einem positiven Bescheid.

Liebe Grüße,

Eva Lajko

Kostenplanung des Umbaus im September 1993

Ausgaben:

2 Unterzüge	20.000,00
3 neue Fenster	10.000,00
neuer Bodenbelag	10.000,00
Nebenzimmer Durchgang	15.000,00
Anstrich und Tapezieren	1.000,00
Beleuchtung	2.000,00
Bühne	1.000,00
Installationen	1.000,00
Material	20.000,00
Arbeitsleistung	20.000,00
Theke/Kühlung	0,00 (bezahlt Brauerei)
<hr/>	
Summe	100.000,00

Einnahmen:

Stadt	30.000,00
Vereinsmitglieder	4.000,00
MiFAGS	8.000,00
Netzwerk	8.000,00
Ökofonds	10.000,00
Arbeit und Kultur	10.000,00
Toto	10.000,00
Sauerteig Arbeitsleistg.	20.000,00
Sauerteig Material	20.000,00

Summe 100.000,00

Deckung 0,00

Gremienvotum:

Antrag wird befürwortet mit einem Betrag von 5.600 DM. Die Auszahlung wird an die Bedingung geknüpft, daß andere Gelder fließen und das Umbauprojekt auch bei verminderten Beträgen noch sinnvoll durchzuführen ist.



Antrag

„Il y a trois“ Installation für das Saar-Lor-Lux-Festival 1993 Moskau/Schnetzer

Gunter Moskau (Jahnstr. 48, 6602
Dudweiler)

Jürgen Schnetzer (Am Wallenbaum 9, 6600
Saarbrücken)

An das Netzwerk e. V.
Nauwieser 19

6600 Saarbrücken

Antrag auf Förderung und Kostenkalkulation
der Installation „Il y a trois“ für das Saar-Lor-Lux
Festival 1993

Sehr geehrte Dame und Herren,

wir sind Studenten der Kunsthochschule
Saarbrücken und studieren dort beide im
Fachbereich „Neue Medien“. Für das diesjährige
Festival wollen wir im Treppenhaus zum
Filmbüro/Kino 8 1/2 eine Videoinstallation ein-
richten.

Sie wird aus vier Monitoren bestehen, von
denen 3 in einem Dreieck angeordnet sind und
untereinander mit Stahlseilen bzw. Filmstreifen
verbunden sind. Sie sollen darstellerisch das
Dreiländereck symbolisieren. Auf den drei
Monitoren sind jeweils Aufnahmen aus dem

Saarland, Lothringen und Luxemburg zu sehen,
wobei jeder Fernseher von einem eigenen
Videorecorder angesteuert wird.

Auf dem vierten Monitor, welcher optisch
von den anderen Monitoren eingebunden ist,
wird das laufende Programm live aus dem Kino
nach draußen, evtl. per Sender, übertragen. Die
Monitore und Videorecorder bekommen wir
übrigens gegen namentliche Erwähnung vom
Elektroland in der Saar-Galerie, Saarbrücken
kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit dieser
Installation wollen wir inhaltlich sowie darstel-
lend den Bezug des Festivals zum Dreiländereck
unterstreichen, was bestimmt eine Bereicherung
für das Festival und auch dem gesamten
„Nauwieser 19“ ist.

Um das Projekt realisieren zu können,
benötigen wir jedoch eine finanzielle Förderung,
die wenigstens die direkt anfallenden Kosten wie

Fahrtkosten und Materialkosten einigermaßen
deckt. Über eine Förderung dieses Projektes
würden wir uns sehr freuen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Gunter Moskau

Anlage:	Stahlseile und div.	
Kostenkalkulation	Installationsmaterial	ca. 120,00 DM
<i>Fahrtkosten</i>		
	Summe	437,57 DM
Fahrt von Saarbrücken nach Luxemburg und zurück (240km * 0.52 DM)		124,80 DM
Fahrt von Saarbrücken nach Metz und zurück (140km * 0.52 DM)		72,80 DM
Materialkosten		
3 Hi-8 Kassetten, Spiellänge 90 Min.		
3 * 31,90 DM	95,70 DM	
3 VHS Kassetten, Spiellänge 120 Min.		
3 * 8,00 DM	24,00 DM	

Gremienvotum:

Zuschuß zu den Sachkosten zwischen 100 und 200 DM.

Ergänzendes Votum vom 2. 6. 93:

Aufgrund der zahlreichen Anträge und der damit verbundenen Finanzknappheit empfehlen die Gremien eine generelle Kürzung um 30% d. h.: max. 150 DM Zuschuß für „Il y a trois“.

**WEGE INS GESELLSCHAFTLICHE ABSEITS:
DAS SPONTANERBRECHEN**



PROTOKOLL DER NETZWERK-VOLLVERSAMMLUNG VOM 27. NOVEMBER 1992

Die ordnungsgemäße Einladung wurde festgestellt.

Die Anwesenden bestätigten als Versammlungsleiter Rolf Lauerermann und Illi Reusch als Protokollantin.

Anwesende: s. Anwesenheitsliste

1. ANTRAG - TAG DER ERDE

An einer von der Tag-der-Erde-Gruppe geplanten Veranstaltung wurde Kritik geäußert. Der dazu geladene Referent Prof. Mynarek ist Mitglied der neofaschistischen "Deutschen Unitarier Religionsgemeinschaft". Horst Lühmann war das nicht bekannt - unter diesen Umständen wird ihm nahegelegt, von der Veranstaltung Abstand zu nehmen.

Der Antrag bezog sich auf Bezuschussung der Kosten des "Tags der Erde" 1991. Abweichend vom dem Prinzip, Veranstaltungen nicht im Nachhinein zu finanzieren, wird ein Zuschuß in Höhe von 500 DM mit 7 Stimmen und 5 Enthaltungen bewilligt.

2. ANTIFA-PLENUM TRIER

Bezuschussung einer Studienfahrt nach Auschwitz.

Außer an NETZWERK wurden weitere Anträge an das rheinland-pfälzische Sozialministerium, die Landes- und die Bundeszentrale für Politische Bildung, die Grünen, den Ökofonds und die Stadt Trier gestellt. Einzige Reaktion kam von der Stadt, die 1 DM pro Person und Tag bewilligt hat.

Angestrebt ist es, den Eigenanteil der TeilnehmerInnen auf 200-250 DM zu beschränken.

Einstimmig wird entschieden, daß NETZWERK bis zu 1.000 DM Fehlbedarf finanziert, falls dies notwendig ist, um den Teilnahmebetrag auf die genannte Höhe zu reduzieren. Vorher soll mit Hilfe der NETZWERK-Gremien noch einmal nachgehakt werden, ob sonstige Zuschüsse von den angeschriebenen und weiteren Stellen zu erhalten sind.

3. MITEINANDER - FÜREINANDER e.V.

Der Verein betreibt seit Anfang November in Homburg einen "Eine-Welt-Laden".

Bei der im Rundbrief abgedruckten ursprünglichen Kostenkalkulation muß der Betrag: Warenerstausstattung um 5.000 DM erhöht werden.

Der Laden wurde von Anfang an gut angenommen; der Umsatz war in den ersten Wochen höher als erwartet,

was nach den Erfahrungen anderer 3. Welt-Läden auf das Weihnachtsgeschäft zurückzuführen ist.

Die beantragten 3.000 DM werden als Rücklage für die Miete bzw. zum Ankauf von Waren benötigt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Die Rückzahlung soll in Raten zu 500 DM ab November 1993 erfolgen.

4. FILMWERKSTATT - ÜBERLEBENSCHANCEN SIBIRISCHER VÖLKER

Diese Veranstaltungsreihe, die im ganzen Bundesgebiet und der Schweiz auf Tournee war, gastierte vom 7. bis 9.11. in Saarbrücken.

Der größte Teil wurde über den Topf für Filmförderung des saarländischen Kultusministeriums finanziert. Ein Antrag an den Ökofonds ist den Grünen abhanden gekommen, wird aber noch einmal gestellt.

Über den Feuerwehrfonds haben die Gremien schon ein Darlehen in Höhe von 1.000 DM bewilligt, was von der Vollversammlung einstimmig befürwortet wird. Die Umwandlung eines Teilbetrages i.H.v. 400 DM in einen Zuschuß wird bei 1 Enthaltung bewilligt.

5. MÖBELWERKSTATT GmbH

Die Möbelwerkstatt kann sich derzeit über ein gestiegenes Umsatzvolumen freuen, schleppt aber aus vorangegangenen verlustreichen Jahren noch Altlasten mit sich herum.

Da der Überziehungskredit bei der Hausbank nicht ausreicht, ist zur Erhöhung der Liquidität ein Darlehen i.H.v. 10.000 DM beantragt.

Die Möbelwerkstatt hat drei Gesellschafter, von denen einer nicht im Betrieb mitarbeitet. Die MitarbeiterInnen werden bei Fragen von größerer Tragweite in die Entscheidungsfindung einbezogen.

Bei 1 Enthaltung gewährt die Vollversammlung das Darlehen, das zur Hälfte durch eine Privatbürgschaft, zur Hälfte durch Sicherungsübereignung von Maschinen abgesichert werden soll. Die Rückzahlung beginnt ab Januar 1993 in Raten zu 400 DM im Monat.

6. ÖKOFONDS

zum Stand der Informationen siehe letzten Rundbrief.

Der Ökofonds tagt wieder, allerdings ohne Projekte- und NETZWERK-VertreterIn. NETZWERK ist, wie bekannt ist, unter gegebenen Bedingungen nicht zur Mitarbeit bereit (s. Diskussion letzte VV und Rundbriefe 2 und 3/92), eine Projekteversammlung zur Wahl eines/

einer ProjektvertreterIn hat nicht stattgefunden. So entscheiden derzeit die drei Grünen-VertreterInnen allein über die Vergabe der Ökofonds-Mittel.

7. ABM-SITUATION

Für die meisten sozialen, kulturellen und ökologischen Projekte stellen und stellen ABM-Mittel die einzige Möglichkeit zur Finanzierung von hauptamtlicher Arbeit dar.

Die drastischen Kürzungen von ABM-Mitteln in 92 und die für 93 zu erwartenden Kürzungen zusammen mit den knappen Kassen anderer öffentlicher Haushalte werden für die Projekte katastrophale Folgen haben.

Um zu verhindern, daß ein Projekt nach dem anderen mehr oder weniger sang- und klanglos in der Grube verschwindet, wurde vom NETZWERK-Büro aus ein regelmäßiges Projektetreffen (Titel: „Eiszeit“) initiiert, das auf die Situation der Projekte aufmerksam machen und „Überlebensstrategien“ entwickeln will.

8. VERSCHIEDENES

Neues vom 3. Welt Laden Losheim. Für die, die's noch nicht wissen: Der Aktion 3. Welt e. V. wurden vor kurzem ihre Räume vom Bürgermeister Losheims kurzfristig gekündigt. Grund: in den Räumen sollten Asylanten untergebracht werden.

Nach einer Zeit emsiger Aktivität wird der Verein jetzt ein Kaufangebot des Bürgermeisters i.H.v. 40.000 DM wahrnehmen.

der Versammlungsleiter:
Rolf Lauermann

die Protokollantin:
Illi Reusch

Bericht über die Kassenprüfung Netzwerk

Am 28. 4. 1993 haben wir die Kassenprüfung für das Jahr 1992 durchgeführt. Die einzelnen Konten wurden mit den Kontoauszügen verglichen, die Mitgliedsbeiträge wurden stichprobenartig überprüft. Sämtliche Buchungen stimmten mit dem im Rundbrief 1/93 abgedruckten Jahresabschluß 1992 (S. 12 und 13) überein.

Die Kassenprüfer

Birgit Kirch

Stefan Maus

Bitte teilt uns eure neue
Postleitzahl mit –
schriftlich oder telefonisch!



Bitte deutlich schreiben:
Absender:

Meine neue Postleitzahl:

Postkarte

Netzwerk Selbsthilfe
Saar e. V.

Kultur- und Werkhof
Nanwieser Straße 19

66111 Saarbrücken